

Trägerbericht für 2024: Nassauische Sparkasse („Naspa“)

Anschrift: Rheinstraße 42-46 65185 Wiesbaden	Telefon: 0611/364-0	E-Mail/Internet: info@naspa.de www.naspa.de
Vorstand: Marcus Nähser, Vorstandsvorsitzender Michael Baumann Frank Diefenbach	Träger: Sparkassenzweckverband Nassau	Anteile: 100%
Verwaltungsrat: 27 Mitglieder, davon 9 Vertreter der Arbeitnehmer		
Mandatsträger der Träger und Beteiligten: OB Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Burkhard Albers Michael Cyriax Carsten Filges Dr. Oliver Franz Carsten Göller Sabine Häuser-Eltgen Prof. Lorenz Jarass Michael Köberle Ulrich Krebs Roger Podstatny Udo Rau Harald Schindler Dr. Hendrik Schmehl Dr. Frank Schmidt Achim Schwickert (stellv. Vorsitzender) André Stolz Dr. Stephan Wetzel		AN-Vertreter: Markus Geis Rita Gröschel Patrick Hannappel Karima Khabbach Markus Molitor Jens Prange-Wegmann Claudia Reichenberger Andreas Sommerfeld Anna Wagner

Anteilsbesitz	Anteil %
Naspa-Direkt-Service GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0
Naspa Immobilien GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	75,0
Nassovia Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa Finanz-Service GmbH, Wiesbaden	100,0
Schloß Vollrads GmbH, Oestrich-Winkel	100,0
Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG, Oestrich-Winkel	100,0
Weingutsverwaltung Schloss Vollrads KG, Oestrich-Winkel	100,0

Darüber hinaus ist die Naspa u. a. unmittelbar mit 10,4 % am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen („SGVHT“) und mittelbar mit durchgerechnet rd. 5 % an der Landesbank Hessen-Thüringen („Helaba“) sowie jeweils mit rd. 1,2 % an der DekaBank und der Landesbank Berlin beteiligt.

Unternehmenszweck, Träger und Organe

Die Naspa ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Vollbanklizenz, die aus der 1840 gegründeten „Herzoglich-Nassauischen Landes-Credit-Casse für das Herzogtum Nassau“ hervorging.

Träger ist der Sparkassenzweckverband Nassau. Dieser wird gebildet durch die Städte Wiesbaden und Frankfurt am Main sowie den Hochtaunuskreis, den Landkreis Limburg-Weilburg, den Main-Taunus-Kreis, den Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen sowie den Rhein-Lahn-Kreis und den Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz.

Organe der Naspa sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

Bei abermals erfreulichem Anstieg der Girokonten wuchs das Mittelaufkommen von Kunden 2024 überplanmäßig um 5,3 (Vj. 2,9) % bei Sicht- und Termineinlagen.

Das Kundenkreditvolumen konnte die Naspa– im Stichtagsvergleich – trotz von hoher Unsicherheit geprägter volks- und geopolitischer Rahmenbedingungen um 1,3 (Vj. 0,5) %, bei unverändert risikobewusster Vergabepolitik, ausweiten.

Anzahl bzw. Mio. EUR	2022	2023	2024
Anzahl Privatgirokonten	313.121	318.208	322.816
Anzahl Geschäftsgirokonten	46.356	46.771	46.910
Anzahl Kundendepots	55.353	58.270	58.952
Forderungen an Kunden	10.363	10.377	10.542
Mittelaufkommen von. Kunden	11.455	11.792	12.422
Depotbestand	3.489	4.317	4.716
Stiftungskapital Naspa Stiftung	27	27	27

Im rd. 4.000 km² umfassenden Geschäftsgebiet mit z. T. überdurchschnittlich attraktivem Kaufkraftumfeld und über 2 Mio. Einwohnern stehen den Kunden aktuell zur Verfügung:

- **stationär** im Jahresultimovergleich insgesamt unverändert 71 Geschäftsstellen sowie 11 (Vj. 15) Private Banking-Center, 5 (Vj. 6) Finanzierungs-Center, 3 Firmenkunden-Center, sowie 30 (Vj. 30) Selbstbedienungs-Center offen. Darüber hinaus betreibt die Naspa 192 (Vj. 197) Geldautomaten. Ferner berät die Naspa ihre Kunden individuell nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten am gewünschten Ort.
- **digital** „rund um die Uhr“ die Internetfiliale und die Sparkassen-Apps; ferner ein Business-Center (BC) für Gewerbe- und Geschäftskunden. Zudem werden die Erfahrungen aus dem bis Mai 2024 bestandenen Direkt-Beratungs-Center (DBC) für Privatkunden sukzessive in allen Standorten etabliert. Es stehen somit moderne Kanäle für eine ganzheitliche Betreuung und Beratung und den Abschluss via Telefon oder Videokonferenz zur Verfügung.

Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalen, sozialen und kulturellen Bereich zu fördern. Eventuelle Ausschüttungen der Naspa, die aus bankbetrieblichen Gründen derzeit unverändert nicht geboten sind, wären vom Verwaltungsrat zu beschließen und satzungsgemäß vom Sparkassenzweckverband an die Naspa Stiftung weiterzuleiten.

Im Berichtsjahr hat die Naspa selbst abermals zahlreiche Vereine, Einrichtungen und Projekte in Höhe von insgesamt rd. 1,9 (Vj. 1,9) Mio. EUR finanziell unterstützt. Seit Gründung der Naspa Stiftung „Initiative und Leistung“ vor gut 35 Jahren wurden mehr als 13.800 Projekte und Aktivitäten in der Region unterstützt und Fördergelder von über 21 Mio. EUR ausgeschüttet, davon alleine 0,5 (Vj. 0,6) Mio. EUR in 2024.

Darüber hinaus hat die Naspa CSR-Grundsätze (Corporate Social Responsibility) erarbeitet und in die drei Säulen der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales – unterteilt. Nachhaltigkeitsbezogene Informationen nichtfinanzieller Art werden im sogenannten „Nichtfinanziellen Bericht der Nassauischen Sparkasse“ detailliert veröffentlicht. Diese durch die neuen ESRS-Regelungen sich deutlich erweiternde Berichterstattung erfolgt gesondert vom Lagebericht und ist unter <https://www.naspa.de/de/home/ihre-naspa/presse-center/infomaterial.html?n=true&stref=hnav> im Internet veröffentlicht.

Geschäfts- und Risikoentwicklung

Bestimmende Faktoren für die Geschäftsentwicklung 2024 waren primär die von Unsicherheit geprägten geopolitischen und volkswirtschaftlichen Entwicklungen. Folge der über alle Branchen auch im Naspa-Geschäftsgebiet bestehenden pessimistischen Geschäftserwartungen waren rückläufige Investitionstätigkeiten und verhaltener Konsum, trotz ab Mitte 2024 rückläufigen Zinsniveaus in Verbindung mit der sich abflachenden Inflationsrate. Diese wirkte sich auf alle Komponenten der Geschäftsentwicklung aus.

Daneben bestanden die vielfältigen branchentypischen Herausforderungen fort - wie demographische Entwicklung / verändertes Kundenverhalten / Digitalisierung / fortschreitende Regulierungsdichte / wettbewerbsgetriebener Margendruck.

Dank abermals großen Engagements und Umsicht von Mitarbeitenden und Vorstand konnten auch diese Herausforderungen im volatilen Umfeld über Erwarten gut bewältigt werden.

Das Geschäftsjahr 2024

- verlief volumenmäßig im Kundengeschäft und gemessen am Betriebsergebnis vor und nach Bewertung abermals besser als erwartet. Dabei wurde die margen- und risikoorientierte Geschäftspolitik ebenso fortgesetzt wie die Anstrengungen zur Vertriebs-, Kosten-, Prozess- und Portfoliooptimierung. Die Naspa hat im Laufe des Jahres 2024 das 2017 aufgesetzte Strategieprogramm „Naspa 4.0“ kundenorientiert weiterentwickelt und an die DSGVO-Strategie angepasst. Anders als im Vorjahr konnte im Kreditgeschäft die Planrisikovorsorge von per Saldo 27 (Vj. 21) Mio. EUR entgegen den Erwartungen deutlich unterschritten werden (um 25 Mio. EUR; im Vj. Überschreitung um -9 Mio. EUR). Das Bewertungsergebnis des Wertpapiergeschäfts lag dagegen - w/ nachlaufenden Bewertungseffekten bei Immobilienfonds - mit rd. 4 Mio. EUR unter Vorjahr (um 15 Mio. EUR) und Plan (um 3 Mio. EUR). Sämtliche Wertpapiere werden von Naspa unverändert konservativ nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Nach Wiederauffüllung / Stärkung der ohne Anrechnung auf die Eigenmittel gebildeten Vorsorgereserven um rd. 37 (Vj 23) Mio. EUR konnte ein Jahresüberschuss von 65 (Vj. 64) Mio. EUR ausgewiesen werden.

- erlaubt überschlägig eine Netto-Vermögensbildung (unter Berücksichtigung der Veränderung von stillen Reserven und Lasten) von gut 134 (Vj. rd. 122) Mio. EUR.
- zeigte insgesamt erneut **zufriedenstellende wirtschaftliche Verhältnisse**. Die Prüfungsstelle des SGVHT weist auf die unverändert unterdurchschnittliche Ausstattung mit wirtschaftlichen Eigenkapital und aufsichtlichem Kernkapital hin.
- Es gab abermals keine berichtspflichtigen Anlässe nach § 29 Abs. 3 KWG (= u.a. solche, die den Bestand eines Institutes gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können). Die Vermögenslage ist geordnet, die Finanzlage gibt keinen Anlass zu besonderen Feststellungen, die Mindest-Liquiditätsanforderungen wurden übertroffen, die Risikotragfähigkeit war immer gegeben.
- verlief auch im Betriebsvergleich durchaus zufriedenstellend: Die Naspa lag in Prozent der Durchschnittsbilanzsumme gemessen am
 - Betriebsergebnis vor Bewertung zwar unter dem Durchschnitt der Großsparkassen (G9) jedoch über dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen.
 - Betriebsergebnis nach Bewertung jeweils über dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen und dem Durchschnitt der G9-Institute.

Dabei ist zu sehen, dass sich das Bewertungsergebnis im Durchschnitt der hess. Sparkassen nach den hohen vorjährigen Zuschreibungen bei den Wertpapierbeständen deutlich verschlechterte, bei der Naspa dagegen Zuschreibungen auf 2023 primär auf sichtlich vorgenommene Wertberichtigungen im Kreditgeschäft entlasteten

Die Zahl der **Beschäftigten** zum Jahresende 2024 betrug 1.626 (Vj. 1.591).

Gewinn- und Verlustrechnung (betriebswirtschaftliche Sicht)

	2022	2023	2024
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Zinsüberschuss	202,8	235,0	258,3
Provisionsüberschuss	96,1	96,5	99,9
Personal-/Sachaufwand	197,5	203,9	211,5
Sonstiger ordentlicher Aufwand	2,4	3,2	2,7
Handelsergebnis	0,9	0,9	0,6
Betriebsergebnis vor Bewertung	99,9	125,2	144,6
Bewertungsergebnis	-30,5	-34,3	-34,9
Betriebsergebnis nach Bewertung	69,4	90,9	109,7
Saldo neutraler Ertrag/neutraler Aufwand	-12,4	1,1	-16,3
Steuern	-17,6	28,1	28,4
Bilanzgewinn	39,4	63,9	65,0

Der **Zinsüberschuss** lag um rd. 37 (Vj. 21) Mio. EUR über dem Planwert und rd. 23 (Vj. 32) Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Dies ist primär Folge der günstiger als geplanten Zinsentwicklung 2024. Die Zinserträge sind stärker gestiegen als die Zinsaufwendungen. Im Wettbewerb um Einlagen wurden den Kunden Produkte mit marktgerechter Verzinsung angeboten.

Das Wachstum des Zinsüberschusses i.e.S. wird aber dadurch überzeichnet, dass vorausschauend zu dessen Stabilisierung in den Folgejahren, Zins-Swaps vorzeitig geschlossen wurden, Dies belastete den diesjährigen Zinsüberschuss mit per Saldo 31 (Vj.43) Mio. EUR. Erträge hieraus wurden ergebniswirksam in 2024 in Höhe von rd. 4 Mio. EUR generiert.

Der **Provisionsüberschuss** übertraf ebenfalls abermals die Erwartungen. 2024 primär dank des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts.

Der **Verwaltungsaufwand** lag bei unverändert stringentem Kostenmanagement, in Summe über dem Vorjahr, aber sogar leicht unter dem Planniveau. Gegenüber dem Vorjahr höhere Personalaufwendungen, aufgrund Tariflohnsteigerungen und dank Einstellungen von Mitarbeitenden, standen leicht niedriger als geplanten Sachaufwendungen gegenüber. Der 2024 ersparten Dotierung der Bankenabgabe standen Mehraufwendungen für IDV- und sonstige Dienstleistungen im Zusammenhang mit aufsichtsbezogenen und strategischen Projekten gegenüber.

Bei einem Vergleich mit anderen Sparkassen ist zu berücksichtigen, dass bei der Naspa die Altersversorgungsverpflichtungen 2015 nahezu vollständig ausfinanziert wurden. Systembedingt seither entstehende stille Lasten werden im Anhang veröffentlicht (insg. rd. 198 Mio. EUR

ggü. 221 Mio. EUR im Vorjahr, dav. entfallen auf den Pensionsfonds 145 Mio. EUR nach 173 Mio. EUR). Im Vergleich hat die weit überwiegende Zahl der Sparkassen nur indirekte Zusagen auf niedrigerem Versorgungsniveau. Diese werden per (aufgrund der Rahmenbedingungen steigenden) Umlagen von zentralen Versorgungskassen abgewickelt („ZVK-Sparkassen“).

Im unerwartet gegenüber dem Vorjahr per Saldo stark verbesserten **Bewertungsergebnis** (vor bilanzpolitischen Maßnahmen rd. +2 nach rd. -11 Mio. EUR) gab es strukturell deutliche Verschiebungen:

- **Kreditgeschäft:** Dank insgesamt unverändert guter Qualität des Kreditportfolios in der Breite und besonnenem Risikomanagement auch in der Vergangenheit hat sich die Zuführung zu den Einzelwertberichtigungen halbiert. Im Vorjahr war deren Sprung auf 34 Mio. EUR vor allem von der aufsichtlich geforderten Abschirmung von Einzelrisiken im Immobiliensektor geprägt. Da sich diese Risiken nicht voll materialisierten, konnten - bei nach unverändert konservativen Maßstäben ermittelter laufender Risikovorsorge im Kreditgeschäft – Teile der entsprechenden Vorsorge wieder ergebniswirksam aufgelöst werden. Die Risikoabschirmung lag mit per Saldo 2 (Vj. 30) Mio. EUR deutlich unter der geplanten Netto-Risikovorsorge von 20 (Vj. 21) Mio. EUR.

Die tatsächlich verbrauchten Einzelwertberichtigungen / Rückstellung sind um 5 auf 8 Mio. EUR gestiegen

Die unverändert gute Qualität des Kundenkreditportfolios zeigt sich im hohen Anteil der in die DSGVO-Ratingklassen 1-10 fallenden Engagements. Dieser beträgt am Stichtag der Kreditprüfung (30.08.2024) 96,6 (Vj. 96,8) % des Kreditvolumens gegenüber 95,2 (Vj. 96,1)% im Durchschnitt der hessischen Sparkassen. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditportfolios (ohne Kredite mit Ausfallkriterium) beträgt 0,47 (Vj. 0,45) % ggü. 0,62 (Vj. 0,58) % im Durchschnitt der hessischen Sparkassen.

- **Wertpapiergeschäft:** Aufgrund von systembedingt erst 2024 schlagend gewordenen Wertkorrekturen bei Immobilienfonds (Nachlaufeffekte) erreichte das Ergebnis im Wertpapiergeschäft mit per Saldo 4 Mio. EUR nur gut die Hälfte der Erwartungen. Die außergewöhnliche Höhe 2023 von 19 Mio. EUR waren Folge zinsniveaubedingter Zuschreibungen (nach entsprechendem Verlust 2022 von 53 Mio. EUR).

Per Saldo hat das gesamte Bewertungsergebnis der Naspa die Ertragslage unerwartet leicht gestützt, dagegen sowohl im Ø der hessischen als auch der G9-Sparkassen belastet.

Durch eine nicht geplante Sonderdotierung des Sparkassenstützungsfonds ist der Aufwandsüberhang in neutraler Rechnung um rd. 3 Mio. EUR höher als erwartet. Der Aufwand insgesamt ist wesentlich auf die handelsrechtlich erforderliche Auflösung von Rückstellungen und zinsentwicklungsbedingt geringere Aufwendungen für die Altersvorsorge zurückzuführen. Typischerweise wird die Position von Aufwendungen für die Altersversorgung und der Auflösung von Rückstellungen geprägt.

Bilanzstruktur

	2022	2023	2024
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aktiva			
- Forderungen an Kreditinstitute	2.359	1.552	1.705
- Forderungen an Kunden	10.363	10.377	10.542
- Wertpapiere	1.953	2.082	2.198
- Finanzanlagen	113	114	116
- Übrige Aktiva	643	596	576
Bilanzsumme	15.432	14.722	15.136
Passiva			
- Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.351	1.188	1.014
- Verbindlichkeiten ggü. Kunden	11.455	11.792	12.422
- Verbriefte Verbindlichkeiten	169	170	57
- Eigene Mittel (nach Thesaurierung)	1.326	1.390	1.455
- Übrige Passiva	131	182	188
Gesamt	15.432	14.722	15.136
Eventualverbindlichkeiten	269	311	298

Im Berichtsjahr konnte das Volumen des **Kundenkreditgeschäfts** insgesamt entgegen den Erwartungen erhöht werden dank Zuwächsen in den Geschäftsfeldern ‚Firmenkunden‘ sowie dem Bereich ‚Kommunen und Institutionellen‘.

Rd. 58% (vj. 59%) der Forderungen an Kunden hatten eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Hierin spiegelt sich v.a. das Immobiliengeschäft und der Kundenwunsch nach langfristigen Finanzierungen im wider.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen vorwiegend durch Bestandsaufbau täglich fälliger Mittelanlagen.

Die **Wertpapierbestände** wurden unter Risiko-/Ertragsgesichtspunkten im kurz- bis mittelfristigen Laufzeitbereich sowie in Immobilienfonds ausgeweitet.

Die **Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten** haben sich durch Abbau befristeter Gelder bei der Landesbank verringert.

Das Wachstum der **Verbindlichkeiten ggü. Kunden** lag trotz nicht wettbewerbsaggressiver Konditionspolitik abermals deutlich über den Erwartungen. Dies kann durchaus als Vertrauensbeweis in die Naspa angesichts allgemeiner wirtschaftlicher Verunsicherung und daraus folgend Ausgabenzurückhaltung angesehen werden.

Von den der Naspa anvertrauten Kundengeldern sind rechtlich 8.971 Mio. EUR (vj. 8.557 Mio. EUR) bzw. 72 (vj. 73)% des Gesamtbestandes täglich fällig.

Die sich aus den fristeninkongruenten Finanzierungen ergebenden, gem. Risikostrategie als wesentlich eingestufte Risiken (insbesondere Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko), sind aus heutiger Sicht steuerbar durch

- abgeschlossene Zins-Swaps (Nominalwerte 7,9 Mrd. EUR nach 6,8 Mrd. EUR im Vorjahr) und
- das allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht werdende Risikomanagementsystem der Naspa. Nach der aufsichtlich relevanten „Zinsschock-Kennzahl“ (SOT EVE) würde eine ad-hoc Zinserhöhung um 200 Basispunkte zu einem barwertigen Eigenkapital-Verlust von 10,8% (Vj. 10,2%) führen. Dieser liegt damit deutlich unter dem (aufsichtlichen) Beobachtungswert von <15%.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich inzwischen v.a. durch die Thesaurierungen des Gewinns 2024 auf 1.455 Mio. EUR (Vj. 1.389 Mio. EUR) erhöht.

Die bankaufsichtsrechtlichen Mindesteigenkapitalanforderungen (einschließlich des unverändert 1%igen SREP-Zuschlages) für 2024 von insgesamt 12,1% (Vj. 12,60) % wurden bei einer Gesamtkennziffer von 16,84 (Vj. 16,5) % überschritten – wenn auch angesichts künftig sich abzeichnender CRR III-Auswirkungen und Wachstumsstrategie sowohl im Privatkundengeschäft (‘Wachstum durch Beratung’) und im Firmenkundensegment (‘DIE Mittelstandssparkasse’).

Im Vergleich aller Sparkassen rangiert Naspa bei der Gesamtkapitalquote im hinteren Drittel (Ø Bund 17,93%).

Aufsichtlich betrachtet besteht zum Bilanzstichtag und auch gemäß Kapitalplanung bei erwartungsgemäßer Entwicklung ausreichende Innenfinanzierungskraft und nach wie vor kein Kapitalmangel.

Historisch bedingt ist die Eigenkapitalausstattung der Naspa im Vergleich zu den Sparkassen in Hessen nach wie vor unterdurchschnittlich. Von daher ist eine weitere Verbesserung der Vermögenslage wünschenswert. Diese Verbesserung ist institutstypisch primär durch Innenfinanzierung / Gewinneinbehalt möglich oder durch entsprechende vornehmlich von den Trägern zu zeichnende Eigenkapitalinstrumente. So besteht unter den Trägern Einvernehmen, die Stille Einlage von 100 Mio. € für 15 Jahre zu prolongieren (s.u.).

Im Zeitvergleich hat sich die Eigenkapitalausstattung der Naspa, relativ betrachtet, verbessert:
Quoten:

Per 31.12.	Naspa	Ø hess. Spk's	Δ Naspa zum Ø
Kernkapital CRR			
2017	14,52%	18,63%	-4,11%-Pkte.
2023	14,94%	17,24%	-2,30%-Pkte
2024	15,53%	18,02%	-2,49%-Pkte
Gesamtkapital CRR			
2017	16,63%	20,61%	-3,98%-Pkte
2023	16,52%	18,26%	-1,74%-Pkte
2024	16,84%	19,06%	-2,22%-Pkte
Wirtschaftl. EK			
2017	17,5%	22,7%	-5,20%-Pkte
2023	18,0%	20,1%	-2,10%-Pkte
2024	19,0%	20,9%	-1,90%-Pkte

Dabei ist zu sehen, dass im wirtschaftlichen Eigenkapital die stille Einlage von 100 Mio. EUR vollständig berücksichtigt wird, nach CRR dagegen restlaufzeitbedingt nur noch mit 20 Mio. EUR (jährlich um 20 Mio. EUR abschmelzend) und ferner nach Feststellung des Jahresabschlusses 2024 rd. 60 Mio. EUR nicht gebundene Reserven nach § 340f HGB im CRR-Kapital nicht erfasst werden. Der Vorstand hat avisiert, dass im Laufe des Jahres geprüft wird, aufsichtsrechtlich nicht angerechnete Teile der Reserven nach § 340f HGB in passivisch ausgewiesene Vorsorgen nach § 340g HGB umzuwandeln. Diese wären dann als Kernkapital anrechenbar.

Um die Lücke beim wirtschaftlichen Eigenkapital (Δ) aufzuholen, benötigt die Naspa (nach Theaurierung) rechnerisch knapp 110 (Vj. rd. 130) Mio. EUR Gewinneinbehalt unter der fiktiven Annahme, dass die anderen Sparkassen keine Gewinne thesaurieren würden.

Der o.g. Gewinneinbehalt ist bei der Naspa theoretisch nach der lt. Prüfungsstelle aussagefähigen Mittelfristplanung 2025 -2029 darstellbar.

Die o.g. Kennzahlen sind nicht um die Auswirkungen der unterschiedlichen Altersversorgungssysteme bereinigt).

Die für die 2025 geplante Geschäftsentwicklung erforderlichen Eigenmittel (normative Perspektive) können, bei einem unterstellt normalen Geschäftsverlauf, aus eigener Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden.

Gemäß **Kapitalplanung** bis 2027 nebst Ausblick 2028 und 2029 werden die Eigenmittelanforderungen im Normalszenario auch unter Berücksichtigung des antizyklischen und des Kapitalerhaltungspuffers und des Systemrisikopuffers für Wohnimmobilien-besicherte Risikopositionen eingehalten (Pufferwirkung ca. 0,35% Kapitalbedarf).

Die **Kapitalplanung** geht vom Fortbestand der stillen Einlage (100 Mio. EUR) durch eine geplante Kapitalmaßnahme aus. Die Träger werden fortlaufend zum Sachstand informiert.

Kennzahlen 2022 - 2024

Mio. EUR bzw. %	2022	2023	2024
Eigenmittel gem. CRR	1.374*	1.413*	1.457*
<i>* nach Feststellung JA</i>			
Kernkapitalquote (%)	14,6	14,9	15,5
Gesamtkennziffer (%)	16,4	16,5	16,8
Eigenkapitalrentabilität nach HGB (%)	3,4	9,6	10,3
Cost-Income-Ratio (%)	66,4	62,0**	59,4**
<i>** bereinigt um Swap Close-Out Zahlungen</i>		54,7	54,6

Im Rahmen des Risikomanagements baut die NaspA auf einem umfassenden Instrumentarium zur Risiko-(früh-)erkennung, zur Risikomessung und –bewertung, zum Risikoreporting, zur Risikosteuerung und zur Risikokontrolle auf. Diese Instrumente werden – nicht zuletzt auch im Rahmen bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben – kontinuierlich weiterentwickelt und geprüft. Die Prüfungsstelle des SGVHT hat wiederum bestätigt, dass das installierte Risikotragfähigkeitskonzept nebst den Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken den Anforderungen der MaRisk entspricht.

Demzufolge werden der Verwaltungsrat und sein Kredit- und Risikoausschuss mindestens vierteljährlich über die Risikosituation schriftlich informiert. Ferner werden mit dem Verwaltungsrat die Geschäfts- und die Risikostrategie erörtert.

Die angemessene **Vorsorge für akute, latente Risiken und allgemeine Bankrisiken** (im Sinne von §§ 340f und g HGB) im Kundenkreditgeschäft ist volumenbedingt gemessen an der Vorsorgequote, bei unverändert konservativer Vorsorgepolitik, abermals leicht gestiegen:

Mio. EUR bzw. %	2022	2023	2024
Kundenkreditvolumen (nach Risikovorsorge)	10.689	10.747	10.889
Bestand EWB und Rückstellungen	36	60	54
Bestand PWB	12	15	16
Vorsorge gem. §§ 340 f und g HGB	224	247	283
„Vorsorgequote insg. (%)“	2,5	3,0	3,2

Die Prüfungsstelle des SGVHT beurteilt die Risikotragfähigkeit der NaspA als gegeben. Weitere Einzelheiten zum Risikomanagement finden sich auch im Risikobericht des Lageberichts der NaspA.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Prüfungsstelle des SGVHT hat zu keinen Einwendungen geführt. Das uneingeschränkte Testat wurde unter dem 29. April 2025 erteilt.

Prognosebericht

Für das Jahr **2025** rechnet die Naspa ggü. Vorjahr mit

- einem **Zinsüberschuss** von 252 Mio. EUR (Ist 2024: 258 Mio. EUR).
Bereinigt um den
 - ergebnisbelastenden Swap-Effekt in 2024 ergibt sich überschlägig ein Rückgang um rd. 37 Mio. EUR.
 - auch hieraus resultierenden ergebnisverbessernden Swap-Effekt in 2025 von knapp 10 (v. 4) Mio. EUR.summiert der gesamte geplante Rückgang auf rechnerisch fast 50 Mio. EUR.

- einem **Betriebsergebnis vor Bewertung** von 123 Mio. EUR (Ist 2024: 145 Mio. EUR),

- einem planerischen **Bewertungsbedarf** insgesamt von 22 Mio. EUR (Ist 2024: 2 Mio. EUR),

- einem **Jahresüberschuss** von 57 Mio. EUR (Ist 2024: 65 Mio. EUR nach Dotierung der § 340f-Vorsorge von 37 Mio. EUR),

- einer Verschlechterung der **Cost-Income-Ratio** auf 64,8% (Ist 2024: 59,4%). Damit würde abermals die strategische Zielgröße von ≤ 70% eingehalten.

Die aktuelle Hochrechnung nach Abschluss des ertragsmäßig erfreulichen ersten Quartals 2025 lässt einen leicht höheren als den geplanten Jahresüberschuss erwarten.

Volumenseitig verlief die Entwicklung in Q1 / 2025 aktivisch wie passivisch insgesamt im Rahmen der Planung.

Gesamtbeurteilung

Der Naspa ist es in den letzten Jahren gelungen,

- die wirtschaftlichen Verhältnisse auf einem auch lt. Prüfungsstelle insgesamt zufriedenstellenden Niveau zu halten – v.a. dank guter Ertragslage insbesondere im laufenden Kundengeschäft bei überdurchschnittlich guter Qualität des Kreditportfolios.

- externe, durch Marktzinsveränderungen ausgelöste, damit vom Management nicht steuerbare Ergebnisschwankungen in der Altersversorgung durch deren – im Rahmen des rechtlich Möglichen – Ausfinanzierung aus den Jahresabschlüssen zu minimieren.
- Leistungskennzahlen zu erreichen, die 2024 - abgesehen von Provisionsüberschuss - nicht schlechter waren als im Durchschnitt der – strukturell am ehesten vergleichbaren – Großsparkassen.
- das Eigenkapital durch Stärkung der Vorsorgen für Bankrisiken nach § 340f und § 340g HGB sowie Thesaurierung der Bilanzgewinne zu stärken und somit auch in aufsichtlicher Betrachtung einen Risikopuffer z.B. mit Blick auf CRRIII aufzubauen. Gleichwohl ist die Eigenkapitalausstattung im Vergleich zum Durchschnitt der hessischen Sparkassen bekanntlich noch unterdurchschnittlich.

Während 2024 bereits rein quantitativ betrachtet wieder ein sehr gutes Geschäftsjahr war, verlief es auch qualitativ erfreulich: Der Prüfungsbericht enthält keine gravierenden Feststellungen; sogenannte wesentliche Mängel aus der Prüfung 2023 zu IT und Aspekten des Risikomanagement wurden abgearbeitet. Seitens der Prüfungsstelle war keine Schlussbesprechung mit dem Vorstand erforderlich, seitens der Bankenaufsicht besteht kein weiterer Gesprächsbedarf 2025, weder mit dem Vorstand noch mit dem Verwaltungsratsvorsitzenden. Für 2025 wurde der SREP-Zuschlag (im Rahmen der Eigenmittelanforderungen) auf 0,5%-Punkte halbiert.

Trotz unverändert materieller Risiken für die künftige Geschäfts- und Ertragsentwicklung angesichts eher rezessiver makroökonomischer Aussichten bei hoher Unvorhersehbarkeit und geringer Beständigkeit ökonomischer Rahmenbedingungen (z.B. ‚Zollstreit‘), bestehen geschäftsstrategische Chancen nicht zuletzt in der Begleitung des Transformationsprozesses der Kunden in Richtung zu mehr Nachhaltigkeit sowie bei der Förderung des Sparens und der Vermögensbildung unserer Kunden.

Vorstand und Gremien beobachten und begleiten die Entwicklung zeitnah und eng, u.a. anhand der krisenunabhängig ohnehin regelmäßig erstellten Risiko- und Ergebnis-(hoch-)rechnungen.

Vor diesem Hintergrund, dem guten Jahresstart und der vorhandenen – wenn auch etwas knappen - Risikovorsorgepuffer im Vergleich zu den hessischen Sparkassen sowie dem Sicherungssystem der Sparkassenorganisation als weitere „Brandmauern“, sehen wir derzeit auf Basis der vorliegenden Informationen keine Risiken für die Gewährträger.

Die Verzinsung der bis 31.12.2025 laufenden stillen Einlage über insgesamt 100 Mio. EUR erscheint gesichert; an deren ‚Prolongation‘ bis 2040 wird in enger Abstimmung mit den Trägern gearbeitet.

Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2024 ist Naspas formal ein sogenanntes ‚Bedeutendes Institut‘ nach § 1 (3c) KWG geworden, da die Bilanzsumme im Durchschnitt der letzten 4 Geschäftsjahre die relevante Grenze von 15,0 Mrd. EUR überstiegen hat. Hieraus ergeben sich wesentliche erweiterte Anforderungen an die Governance der Naspas (v.a. aus der Anwendung von § 25d KWG zur Bildung von Ausschüssen). Diese sollen bis zum Jahresende 2025 umgesetzt werden.

Die Organe des Sparkassenzweckverbandes Nassau sind (da nicht unter das KWG-fallend) hiervon nicht betroffen.